

Beobachtungsergebnisse. Nicht weniger als 90 Vogelarten konnten in diesen vier Tagen festgestellt werden, eine Zahl, die bisher noch bei keiner der vorhergegangenen Tagungen erreicht worden ist. Aber nicht so sehr die große Zahl war beeindruckend, sondern vielmehr die zahlreichen Beobachtungen von Vögeln, die im übrigen Alpenraum recht selten, wenn überhaupt, vorkommen. Es handelt sich dabei vor allem um Arten, die im Mittelmeerraum und in Osteuropa ihr Hauptverbreitungsgebiet haben. Es ist dies eigentlich nicht so sehr verwunderlich, gedeihen an den Sonnenhängen des Vinschgau doch auch Pflanzen, die irgendwann einmal aus den Steppen Osteuropas eingewandert sind. Vögel, wie Steinrötel, Ortolan, Zipp- und Zaunemmer, Alpensegler, Heidelerche, Steinhuhn und andere waren für manche Teilnehmer völlig neue Arten. Der Brächpieper, von dem beispielsweise aus der Schweiz keine Brutbeobachtung bekannt ist, wurde gleich an zwei verschiedenen Stellen gesehen. Die Krönung der Beobachtungen waren aber weder die zwei Steinadler (einer mit einer Schlange in den Fängen), noch die so selten gewordenen Sperber und Wespenbussarde, noch die Kiebitze und Kampfläufer in den Auen, sondern die Feststellung mehrerer Sperbergrasmücken. Dieser im Osten Europas beheimatete Vogel ist bisher noch nie in Südtirol festgestellt worden und zählt in der Schweiz und in Nordtirol mit je nur einem einzigen Brutplatz zu den ganz seltenen Vogelarten. Die Beobachtung in 1500 m Höhe stellt nach Prof. Dr. Walter Wüst den höchsten bekannten Brutplatz der Welt dar.

Die Abende waren mit Vorträgen und Filmvorführungen ausgefüllt. Heinrich Habicher, Mals, führte die Teilnehmer in einem heimatkundlichen Lichtbildervortrag in das Exkursionsgebiet ein und begeisterte manche derart vom Obervinschgau, daß sie auf einen Teil der ornithologischen Wanderungen verzichteten und den Kunstschatzen in und um Mals einen Besuch abstatteten. Am Freitag standen zwei interessante Steinadlerfilme auf dem Programm, weiters ein Vortrag von Dr. Alfred Strimmer, Schlanders, über die Entstehung der Steppenvegetation im Vinschgau. Dr. Strimmer beteiligte sich zur Freude vieler Teilnehmer außerdem an der Exkursion zu den Steppenhängen der Schludernser Berghöfe. Der Sonntagvormittag war dem Besuch der Auen bei Schluderns gewidmet. Alle Anwesenden waren sich über den großen ökologischen Wert dieser Naturreservoirs einig und regten an, alles zu unternehmen, damit die Auen auch weiterhin im jetzigen Umfang und Zustand erhalten bleiben.

Die 10. Tagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie wird im Frühjahr 1974 im Tessin (Schweiz) stattfinden.

Soweit der Bericht in "Dolomiten".

Nachfolgend wird von zwei der vielen beobachteten Vögel eine genaue Beschreibung gegeben. Steinrötel und Sperbergrasmücke waren eindeutig die "Stars" der Tagung. Vielleicht ist es damit sogar möglich, weitere Brutplätze in Südtirol ausfindig zu machen.

Der Steinrötel

Dieser Vogel wurde bereits im Informationsbrief Nr. 3, Seite 2 und im IB Nr. 4, Seite 3 erwähnt. Alle in den letzten Jahren bekannt gewordenen Brutplätze liegen im Vinschgau. Es ist aber anzunehmen, daß der Steinrötel auch in anderen Tälern Südtirols brütet, sofern sie geeignete Lebensräume aufweisen. Vor allem sind jene Stellen zu untersuchen, wo er früher, vor fast 100 Jahren, nachgewiesen, später aber nie mehr angetroffen wurde.

Vorkommen: steile, baumlose Hänge mit felsigen Stellen, Blockfelder, gelegentlich Ruinen; liebt sonnige, südseitige Talhänge vom Talboden bis über die Baumgrenze (ca. 500 - 2500 m); Nest in Felsspalten;
Vorkommen in Südtirol: an den meisten der angeführten Stellen war er früher Brutvogel, konnte aber in den letzten Jahrzehnten nicht mehr bestätigt werden:

Gossensaß: linker Talhang in Pflersch,

Bruneck: vielleicht am rechten Talhang zwischen Sand und St. Georgen,

Sterzing: ?

Meran: Südabhang der Texelgruppe

Brixen: ?

Etschtal u. Unterland: Bereich der Porphyrbücke

Klausen: Thinnetal

Waidbruck: rechter Talhang zwischen Waidbruck und Kardaun,

Ritten: früher im Bereich der Erdpyramiden, in den letzten Jahren

unregelmäßig über 1700 m genistet (P. Ortner, Schlern, Heft 11/69)

Kennzeichen: Männchen im Brutkleid mit schieferblauem Kopf, Hals und Vorderrücken, weißem Hinterrücken, schwärzlichen Flügeln, kräftig orangeroter Unterseite und rostrottem Schwanz einer der am auffälligsten und schönsten gefärbten heimischen Vögel; im Ruhekleid (Herbst) sind diese Farben größtenteils durch rahmfarbene Federränder verdeckt und lassen es dann ähnlich wie das Weibchen und die Jungen aussehen, die oberseits bräunlich gefleckt, unterseits gelblich gefleckt sind und als besonderes Kennzeichen, neben der Größe, den rostroten Schwanz haben; Größe: kleiner als Amsel, aber viel größer als Rotschwänzchen; Flug: ähnlich Star;

Stimme: Gesang ein klangreines Flöten, von Felsen aus oder im Singflug (Balzflug) vorgetragen;

Verhalten: scheu; steht in seinem Revier aber ein (Hochspannungs-) Masten oder hängt das Seil einer Materialseilbahn drüber, so sitzt er sehr gern dort und kann in dem freien Gelände mit dem Feldstecher schon von weitem gesehen werden;

Die Sperbergrasmücke

Wie es scheint, war auch dieser Vogel im vorigen Jahrhundert noch Brutvogel bei uns, wurde dann aber von Vogelfängern stark in seinem Bestand reduziert, wenn nicht gar ausgerottet. Steinrötel und Sperbergrasmücke waren wegen ihres schönen Gesanges als Stubenvögel sehr gesucht. Das hat sich glücklicherweise später geändert und der Bestand konnte sich anscheinend wieder erholen.

Vorkommen: Dorndickichte, Feldgehölze in offener Landschaft und an Wald-rändern, bei uns anscheinend trockene, sonnige Hänge bevorzugend; typisch für alle Spergrasmücken-Brutplätze ist die Häufigkeit von Neuntöttern im selben Gebiet;

Vorkommen in Südtirol: 19. Jahrhundert: nach Credler selten in Bozen, im Trentino nach Bonomi an der Etsch brütend; jetzt: mehrere Brutplätze im oberen Vinschgau, ein Brutplatz im oberen Pustertal (von G. Kierdorf-Traut in den Jahren 1970/71 und 1972 festgestellt und nach der Veröffentlichung in der Tageszeitung mitgeteilt);

Kennzeichen: helle Unterseite mit feiner dunkler Bänderung ("gesperbert"), oben graubraun, leuchtend gelbe Augen (!), wirkt schwerfällig, Größe: größer und kräftiger als die Mönchsgrasmücke,

Gesang: erinnert in Klangreichtum und -reinheit an Gartengrasmücke, wird aber kürzer und mit schnarrenden Einlagen vorgetragen,

Verhalten: heimlich(!), schlägt mit dem Schwanz, Sommervogel, der in Afrika und Arabien überwintert;

"Auenwaldgebiet Burgstall"

Kurz vor Abschluß dieses Informationsbriefes erschien in der Tageszeitung "Dolomiten", Ausgabe vom 23./24. Juni unter dem Titel "Auenwaldgebiet von Burgstall in Gefahr" ein "Appell an Bürger und Behörden, die Zerstörung gemeinsamen Kulturgutes zu verhindern". Dr. Peter Ortner, der Autor dieses Aufrufes, hat es wieder einmal vortrefflich verstanden, die verschiedenen Aspekte der Notwendigkeit der Erhaltung von äußerst gefährdeten Landschaftsformen, wie es eben Auwälder sind, zu durchleuchten und wartet auch mit ganz konkreten Vorschlägen auf. Wir wünschen Dr. Ortner bei seinen weiteren Bemühungen recht viel Glück und hoffen, daß es ihm gelingen möge, diese "Kleinstinsel ehemaliger Naturlandschaft zwischen Meran und Salurn" zu retten. Er kann jederzeit mit unserer Hilfe rechnen. o.N.

Empfohlene Bestimmungsbücher

! R. Peterson, (G. Mountfort, P. Hollom): Die Vögel Europas,	Parey-Verlag	L. 6500 ca. (Leinen)
! Heinzel, Fitter, Parslow: Pareys Vogelbuch,	Parey-Verlag	L. 4000 ca. (kart.)
Brunns, Singer, König: Der Kosmos-Vogelführer,	Kosmos-Verl.	L. 4200 ca. (kart.)

Jeder Vogelfreund sollte ein gutes Bestimmungsbuch besitzen. Alle europäischen Vögel müssen abgebildet sein. Auch Verbreitungskarten sind wichtig. Die oben genannten Bücher beinhalten diese Notwendigkeiten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [6_1972](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Der Steinrötzel 2-3](#)